

„Weniger Reduktion als in Aja von Loepers *Weißes Arbeiten* ist kaum möglich. Selbst das Arbeitsgerät hinterlässt nur eine physische, keine materielle Spur.

Mit einem stiftartigen Holz verdichtet die Künstlerin ein plastisches Zentrum, das sich kraftvoll aus dem strahlenden Weiß des Blattes empor wölbt.

Fein schimmernde, geglättete Schichtungen wechseln mit flockigen Bereichen. Mannigfaltige Texturen reflektieren das Licht und bilden zarte Helldunkel-Schattierungen aus, als ob von Loepers Werke aus sich heraus leuchteten.

Der Bildträger ist dreidimensionale Malerei, Zeichnung und plastisches Objekt zugleich.“

Christiane Lischka-Seitz

Kunsthistorikerin, Kuratorin